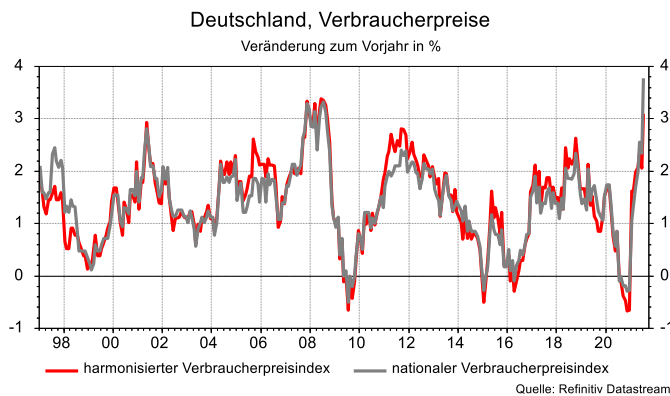




## Grafik der Woche\*

### Höchste Inflationsrate seit März 1993



### Sondereffekte überzeichnen Sprung bei Inflation

Die **Aktienmärkte** befinden sich weiterhin im Aufwärtstrend. Dabei hat der amerikanische Leitindex S&P 500 ebenso abermals ein neues Allzeithoch erreicht wie in Europa der breite Stoxx Europe 600. An den **Rentenmärkten** haben sich die Renditen von Staatsanleihen per Saldo wenig verändert. Der Euro konnte sich zum US-Dollar etwas erholen, liegt aber weiter unter der wichtigen Marke von 1,20.

Hierzu hat die **amerikanische Notenbank** beigetragen. Sie hat nicht nur ihre Leitzinsen auf dem rekordtiefen Niveau belassen, sondern auch deutlich signalisiert, dass eine Reduzierung der umfangreichen Anleihekäufe („Tapering“) von monatlich 120 Mrd. US-Dollar noch einige Monate dauern wird; der Zeitpunkt dürfte aber näher rücken, da sie – wenn auch noch nicht ausreichende – Fortschritte beim Erreichen ihrer Ziele sieht. Das Wachstum in den **USA** fiel im 2. Quartal mit annualisiert 6,5 % geringer als erwartet aus, da Lieferengpässe die Produktion behinderten. In **Deutschland** hat sich die Konjunktur im Frühjahr um 1,5 % erholt und damit den Rückgang von 2,1 % zu Jahresbeginn zum großen Teil wieder aufgeholt. Der nur leicht gesunkene ifo-Geschäftsklimaindex signalisiert, dass die wirtschaftliche Erholung andauern wird; sie könnte allerdings von neuen Sorgen um wieder steigende Infektionszahlen etwas abgebremst werden. Die Inflationsrate ist im Juli spürbar auf 3,8 % gesprungen; verantwortlich hierfür ist insbesondere ein Basiseffekt, der auf die Corona-bedingte Senkung der Mehrwertsteuersätze im Juli 2020 zurückzuführen ist.

In der **neuen Woche** stehen mehrere Stimmungsindikatoren auf der Agenda, die eine weiterhin robuste Konjunktur signalisieren sollten. Highlight wird aber der Arbeitsmarktbericht in den USA sein, bei dem wieder ein kräftiger Beschäftigungszuwachs erwartet wird.

Stand: 30.07.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	29.07.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.640	16.500	5,50%
Euro Stoxx 50	4.117	4.200	2,02%
Dow Jones Industrial	35.085	36.000	2,61%
S&P 500	4.419	4.500	1,83%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,55	-0,40	0,15
2 Jahre (in %)	-0,75	-0,50	0,25
10 Jahre (in %)	-0,45	0,00	0,45
Dollar je Euro	1,19	1,25	5,17%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.828	2.000	9,40%

## Wochenvorschau

### Montag, 02.08.2021

03:45 China, Caixin Einkaufsm. verarb. Gewerbe 07/2021  
08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsatz 06/2021  
10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 07/2021  
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 07/2021

### Dienstag, 03.08.2021

16:00 USA, Auftragseingang Industrie 06/2021

### Mittwoch, 04.08.2021

03:45 China, Caixin Einkaufsm. Dienstleistungen 07/2021  
10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. Dienstleistungen 07/2021  
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 07/2021

### Donnerstag, 05.08.2021

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 06/2021  
13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England  
14:30 USA, Handelsbilanz 06/2021

### Freitag, 06.08.2021

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 06/2021  
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 07/2021

## Wussten Sie, ...

... dass der Rückgang bei der Zahl der Arbeitslosen von 24.000 zum Vormonat im Juli ungewöhnlich und ein positives Zeichen für die deutsche Konjunktur ist? Normalerweise steigt sie in diesem Monat. Zum einen warten Unternehmen mit Einstellungen bis nach den Sommerferien. Zum anderen finden Jugendliche, bei denen die betriebliche oder schulische Ausbildung häufig im Juni endet, nicht unmittelbar einen Arbeitsplatz. Einen Rückgang der Arbeitslosigkeit gab es zuletzt im Jahr 2006.

